

## Sich durch Qualität abheben

50. Unternehmen nach RAL-Gütezeichen 509 „Abbrucharbeiten“ zertifiziert

Anzeige



NEUKIRCHEN. Mit der SIS Scholz GmbH aus Neukirchen in Sachsen wurde dem 50. Abbruchunternehmen Deutschlands das RAL-Gütezeichen 509 „Abbrucharbeiten“ verliehen. Die Zertifizierung erfolgte in den Güteklassen „AB/Betonbohren und -sägen“ sowie „AK/Abbruch in kontaminierten Bereichen“. Für die Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e.V. ist damit ein bedeutender Meilenstein in Sachen Qualitätssicherung erreicht, auf welchen lange hingearbeitet wurde.

Als der Vorsitzende der Gütegemeinschaft, Frank Sauerlich, dem neuen zertifizierten Betrieb die Urkunde überreichte, hob er hervor, dass die Zertifizierung in der Klasse „AB/Betonbohren und -sägen“ erfolgte, einer Klasse die erst vor Kurzem in den Prüfkatalog aufgenommen worden war. „Hierdurch wird die offensichtlich wachsende Bedeutung des RAL-Gütezeichens 509 „Abbrucharbeiten“ auch für die zahlreichen bundesweiten Betonbohr- und -sägebetriebe unterstrichen, einer Zielgruppe, die sich in der Vergangenheit eher auf brancheninterne, nischenspezifische Qualitätsmerkmale zurückzog.“ Bundesweit verfügen jetzt 50 Abbruchfirmen über eine Zertifizierung, welche sie deutlich von anderen Fachbetrieben abhebt.

Anzeige



Weitere Zertifizierungen stehen an. Unternehmen können das Gütezeichen in mittlerweile sieben unterschiedlichen Güteklassen beantragen: In den „Hochbau-Abbruch“ Klassen 1 bis 3 (HA1, HA2 und HA3), „Abbruch im Bestand“ (AB), „Abbruch in kontaminierten Bereichen“ (AK), „AB/Betonbohren und -sägen“ sowie der Güteklasse „HA3/Abbruchsprengen“.

„Das Gütezeichen zeigt Auftraggebern eindeutig, dass unsere Leistungen hohen

festgelegten Qualitätskriterien entsprechen“, sagt Mario Scholz, Geschäftsführer der SIS Scholz GmbH. „Für uns ist das ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Ein weiterer Pluspunkt ist die jährliche Prüfung durch die Gütegemeinschaft. Damit sind wir aufgefordert, unsere Mitarbeiter und unsere Technik auf den neuesten Stand zu bringen. Das schützt zum Beispiel unsere Mitarbeiter vor Arbeitsunfällen und es entstehen keine hohen Ausfallkosten.“

deutlich. Bei vielen privaten Auftraggebern ist es bereits ausschlaggebend, denn es hilft, professionelle und zuverlässige Unternehmen leicht von anderen Anbietern zu unterscheiden. „Auch bei öffentlichen Auftraggebern ist über die letzten zwei Jahre eine zunehmende Akzeptanz festzustellen. Immer mehr Ausschreibungen legen das RAL-Gütezeichen als Zulassungskriterium fest“, so Sauerlich weiter.

Die Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e.V. hatte das RAL-Gütezeichen im Jahre 2005 eingeführt. Es ist vom RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. anerkannt und beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen, somit also geschützt. Ziel des Gütezeichens ist es, Auftraggebern und Planern ein bundesweit flächendeckendes Netz an qualifizierten Abbruchfirmen anbieten zu können, die nach festgelegten Standards geprüft wurden. Kriterien für die Verleihung des Gütezeichens sind besondere Qualifika-

tionen des Personals, die Verwendung bestimmter Technik, die Planung und Durchführung von Arbeiten nach bestimmten Maßgaben, aber auch ein stets ausreichender Versicherungsschutz, zum Beispiel mit Ausschluss der sogenannten Radiusklausel. Dies bietet gerade Auftraggebern erhöhte Sicherheit.

Haben die Unternehmen das Gütezeichen erhalten, müssen sie sich einmal jährlich einer Überprüfung durch unabhängige Fremdüberwacher unterziehen. Ausschließlich von der RAL-Gütegemeinschaft bestellte, qualifizierte und erfahrene Fremdüberwacher prüfen die Einhaltung der Kriterien. Die Fremdüberwacher selbst werden durch die RAL-Gütegemeinschaft regelmäßig geschult und weiterqualifiziert. Auch dies unterstreicht die Qualitätsanforderungen des RAL-Gütezeichens. Die Entscheidungshoheit der Gütezeichenvergabe besitzt aber ausschließlich die RAL-Gütegemeinschaft.

Unter [www.ral-abbruch.de](http://www.ral-abbruch.de) finden Interessenten neben aktuellen Themen und einer Liste der zertifizierten Abbruchfirmen die aktuellen Prüfungskataloge, auf deren Basis unabhängige Sachverständige die Unternehmen begutachten.

Anzeige



## Klassische Arbeitsteilung

Ehlert & Söhne übernehmen selektiven Rückbau mit dem neuen Cat Abbruchbagger DEM50

HAMBURG (SR). Es gilt als eine der ersten Adressen Hamburgs: das Areal rund um die Alster. Direkt neben dem bekannten Luxushotel Atlantic soll bis 2013 der Alstercampus entstehen. Drei neue Wohngebäude plus ein Bürokomplex sind geplant. Davor muss allerdings der 85 Jahre alte Verwaltungssitz beseitigt werden, der früher einmal zur Volksfürsorge-Versicherung gehörte. Eine Aufgabe für Ehlert & Söhne. Der Hamburger Abbruchspezialist hat den selektiven Rückbau des siebengeschossigen Gebäudeteils von Haus D, F und G übernommen, welche zum Teil in Stahlbetonskelettbauweise sowie in einer Kombination von Stahlbeton und Mauerwerk errichtet wurden. In Summe geht es um 83 000 Kubikmeter umbauten Raum. Die verschiedenen Bauwerke müssen bis Ende März entfernt sein. Dafür sorgen eine Reihe an Cat Baumaschinen, darunter der neue Cat Abbruchbagger DEM50, welcher dem Cat Longfrontbagger 345C zur Hand geht.

Den beiden Maschinen bleiben für ihren Einsatz gerade einmal 2 850 Quadratmeter Platz, um Haus D, F und G mit den verschiedenen Abbruchwerkzeugen zu zerlegen. Zwischen dem Cat DEM50 und dem Cat 345C herrscht klassische Arbeitsteilung. Bedingt durch die exklusive Nachbarschaft des Luxushotels Atlantic wird viel mit Scheren gearbeitet, um Erschütterungen zu vermeiden. Trotzdem bleibt es nicht aus, diese kontinuierlich zu messen und zu überwachen. Für den

Cat DEM50 ist der Einsatz die erste größere Bewährungsprobe, nachdem er den Abbruch der Eingangshalle der Expo in Hannover eingeläutet hatte – derzeit eine weitere Baustelle von Ehlert & Söhne.

Ihren alten Cat 330 tauschte der Betrieb gegen den neuen Abbruchbagger aus, mit dem er den klassischen Cat Hydraulikbagger als Trägergerät mit einer Abbruch- und Tieflöffelausrüstung kombinieren kann. Ausgestattet mit einer



Der beim Abbruch anfallende Bauschutt, wie Stahl, Beton und Mauerwerk, wird von zwei Cat Kettenbaggern 323DL sowie dem Cat Kettenbagger 311 grob vorsortiert, auf Halden aufgeschichtet und dann auf Lkw verladen.

fünf Meter langen Verlängerung erreicht der Cat DEM50 bis zu 23 Meter – gegenüber dem Vorgänger, dem Cat 330, sind dies zwei Meter mehr. Durch das Verlängerungsstück kann die Reichweite des Baggers einfach und schnell vergrößert werden. Das neue Wechselsystem hat ein Hakensystem, so wie die Vorgängermodelle. Bisher musste allerdings der Verbindungsbolzen per Hand gezogen werden. Bei den neuen Maschinen wird der Bolzen bequem von der Kabine aus hydraulisch entriegelt. Dies verschafft eine Zeitersparnis beim Wechseln des Grundauslegers.

Am Stiel des Cat DEM50 wurde eine Kamera montiert, damit sich die Anbaugeräte leichter steuern lassen, wenn die Sicht bedingt durch die Höhe begrenzt ist. „Anfangs war ich skeptisch, ob ich der Kamera vertrauen sollte, doch die Kamera ist bei diesem Einsatz, wie wir ihn hier haben, eine gute Sache, weil man Bauteile packen kann, die man nur schlecht mit bloßem Auge sehen würde, weil die Entfernung so groß ist“, meint Thomas Thielk, Baggerfahrer von Ehlert & Söhne und einer der rund 20 Mitarbeiter auf der Baustelle.

Um auftretenden Staub beim Abbruch umgehend eindämmen zu können, wurde bei der Baureihe eine voll in die Maschine integrierte Wassersprühanlage eingebaut und eine Druckluftreinigungsanlage entwickelt. Über drei Düsen kann der Fahrer somit das Dachfenster von einer Staubschicht befreien. Diese Funktionen nutzt Thomas Thielk kontinuierlich, um die Sicht auf seinen Arbeitsbereich zu verbessern. Eine Schlauchtrommel mit 30 Meter Schlauch ist am Baggerheck angebracht, welche den Schlauch immer gleich einrollt, so dass keine Gefahr besteht, ihn zu beschädigen und der Fahrer nicht extra auf ihn achten muss.

Zufrieden mit dem Cat DEM50 ist auch Geschäftsführer Christian Strauch. „Der Spritverbrauch ist in Ordnung.“ Auf die Betriebskosten achtet sein Abbruchunternehmen genau, welches derzeit rund 40 Baustellen gleichzeitig am Laufen hat und rund 65 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Bauschutt, wie Stahl, Beton und Mauerwerk, der beim Abbruch vom Firmensitz der früheren Volksfürsorge anfällt, wird von den beiden Cat Kettenbaggern 323DL sowie dem Cat Ket-

tenbagger 311 grob vorsortiert, auf Halden aufgeschichtet und dann auf Lkw verladen. Die Aufbereitung und das Recycling erfolgen nach einem genau festgelegten Entsorgungskonzept nicht vor Ort, sondern auf einem externen Platz. „Wir betreiben hier einen hohen logistischen Aufwand“, erklärt Dirk Zachlehner, Bauleiter bei Ehlert & Söhne. Doch Platzmangel bei innerstädtischen Abbrüchen ist in diesem Fall nur eine Herausforderung, welcher sich das Unternehmen stellen muss. Die Baumaschinen stehen auf einer zweigeschossigen Tiefgarage, die nur begrenzt belastet werden darf. Aus statischen Gründen wurde diese nach Abstimmung mit dem Prüfstatiker mit 2 500 Drehrohrstützen ausgesteift. Denn der Tiefgarage darf bei dem Abbruch nichts passieren – sie muss erhalten werden, damit auf der knapp 12 000 Quadratmeter großen Fläche drei Wohnhäuser mit rund hundert Wohnungen und ein neunstöckiges Bürohaus gebaut werden können. Bis 2013 soll an der Hamburger Außenalster zwischen den Hotels Atlantic und Le Royal Méridien mit dem Alstercampus ein neues innerstädtisches Quartier entstehen.



Ausgestattet mit einer fünf Meter langen Verlängerung erreicht der Cat DEM50 bis zu 23 Meter. Fotos: Zeppelin